

Politischer Kitsch

Der Band fasst die Beiträge der vierten Tagung des Gesprächskreises "Recht und Politik in der Europäischen Union" zusammen, die gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung im April 2017 in Berlin veranstaltet wurde. Ausgangspunkt war die These, dass es Sinn macht, der Frage nachzugehen, wie ein Narrativ entsteht und welche Funktion es im Integrationsprozess hat. Führt uns das "Europa der Vaterländer" in eine Union, die stärker als bisher durch die nationale Identität der Mitgliedstaaten geprägt ist? Was bleibt von der Rechtsgemeinschaft? Ist "Frieden" ein überholtes Narrativ? Warum fällt es so schwer, das "Europa der Wohlfahrtsstaaten" unter einem sozialen Narrativ zu reformieren? Vieles spricht dafür, das traditionelle Leitbild der "ever closer union" zu hinterfragen und den europäischen Rechtsraum differenzierter, flexibler und pluralistischer zu denken. Daran schließen sich Fragen an: Wie könnte das Narrativ für ein demokratisches Europa aussehen? Schließlich aber auch: Was bedeutet das alles für Recht und Politik? Mit Beiträgen von Armin v. Bogdandy, Sigrid Boysen, Claudio Franzius, Sylvie Goulard, Peter M. Huber, Albrecht Koschorke, Thorsten Kingreen, Gertrude Lübbecke-Wolff, Franz C. Mayer, Martin Nettesheim, Angelika Nußberger, Jörn Reinhardt, Lars VIELLECHNER, Matthias Wendel

Angela Merkels historische Entscheidung vom Sommer 2015 setzte die deutsche Gesellschaft unter Strom, politisierte und polarisierte das Land wie seit den Zeiten der Weimarer Republik nicht mehr. Über eine Million Zuwanderer teilten Deutschland in zwei geistige Bürgerkriegsparteien, deren Fronten sich zusehends verschärfen. Hat die Bundeskanzlerin mit ihrer historischen Willkommensgeste endgültig bewiesen, dass Deutschland seine dunkle Vergangenheit bewältigt hat? Oder handeln sie und viele andere der deutschen Eliten im Traumaschatten der Geschichte? In seinem Buch widmet sich Raymond Unger – selbst vom transgenerationalen Trauma betroffen – erneut den Auswirkungen nicht verarbeiteter Kriegstraumata auf die nachfolgenden Generationen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Babyboomer-Eliten, die aufgrund fehlender persönlicher Reife und nicht verarbeiteter Schuld- und Sühne-Komplexe mit ihren Entscheidungen die Gesellschaft polarisieren und den sozialen Frieden gefährden. Außerdem spürt er den Ursachen für den dramatischen Rückbau mühsam errungener Freiheiten in Kunst, Kultur und Medienlandschaften und für das Wiedererstarken von überwunden geglaubten, religiös fundamentalen Orientierungen nach, die zunehmend gesellschaftliche Akzeptanz gewinnen.

Explores the Eastern German literary trend of the 1990s employing humor and satire to come to terms with socialism's failure and a difficult unification process. This title surveys ten novels including, works by Brussig, Schulze, and Hensel. These contemporary texts help define Germany today from a specific, East German perspective.

Das Nachkriegstrauma und die Flüchtlingsdebatte

Klimakrise, Migrationskrise, Coronakrise

Rechtsextremismus und völkische Esoterik, Jan van Helsing, Horst Mahler

Politischer Kitsch

Texts and Contexts

Humor, Satire, and Identity

geschrieben für Leser des Jahres 2380

Andreas Neumann vollzieht die ideologische Entwicklung des fiktionalen DDR-Fernsehens der 1980er Jahre anhand einer eingehenden Analyse von zehn Mehrteilern und Serien der Dekade nach. Im Zentrum seiner Betrachtung stehen realitätsferne Filme, in denen der Alltag der DDR-Bürger höchstens gebrochen dargestellt wird. Durch die umfangreiche Einbeziehung des zeithistorischen und gesellschaftspolitischen Kontexts der einzelnen Produktionen gelingt es dem Autor, das Dargestellte mit realen Entwicklungen im letzten Jahrzehnt der DDR zu verknüpfen sowie die im Subtext der Filme verhandelten Ideologeme herauszuarbeiten. Dabei geht er der Frage nach, ob die gängige These zum DDR-Fernsehen dieser Zeit, wonach im fiktionalen Programmsegment eine ständige Entpolitisierung stattgefunden hat, sich auch anhand des von ihm untersuchten Filmkorpus bestätigen lässt, oder ob sich vielleicht ein alternativer Blick auf die fernseh-mediale Entwicklung dieser Zeit andeutet.

Reformation bedeutet Veränderung. Sich an den Beginn der Reformation vor 500 Jahren zu erinnern, bedeutet, sich auf Prozesse der Veränderung einzulassen, auf Spuren aus der Vergangenheit, die bis in die Gegenwart und über sie hinaus erreichen. Theologie, die sich auf die evangelischen Ursprünge des Christentums besinnt, bewirkt Veränderungen, eine Reform der Christenheit. Programmatisch lautet der Titel von Luthers Reformaufruf von 1520: "An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung". Die damit angestoßenen Veränderungsprozesse brachten Religion und Reform in eine Beziehung, die über die Kontexte des 16. Jahrhunderts bis in die kirchliche und gesellschaftliche Gegenwart hinausführt und dabei auch kirchliche Binnenperspektiven, die Grenzen konfessioneller Institutionen und sogar die der christlichen Religion sprengt. Auf dem Bogen der reformatorischen Impulse setzen die Beiträge des Bandes Akzente aus unterschiedlichen Perspektiven, von der Kirchengeschichte bis zur Religionswissenschaft, von biblischer Exegese zur Praktischen Theologie und Wirtschaftswissenschaft, von Luther bis zu den Freikirchen. Die Beiträge entstammen einer Ringvorlesung, die als akademischer Beitrag zum Reformationsjubiläum im Rheinland gemeinsam von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn und der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel durchgeführt wurde. [Concerning the Reform of the Christian Estate] Reformation means change. To remember the beginning of the Reformation 500 years ago means to engage in processes of change, to take up traces of the past which reach into the present and beyond. A theology which reflects the Evangelical origins of Christianity induces

changes, a reform of Christianity. Luther's call to reform from 1520 has the programmatic title: "Open Letter to the Christian Nobility of the German Nation. Concerning the Reform of the Christian Estate". The reform processes associated religion with reform which leads beyond the context of 16th century up to the present, breaking up internal ecclesial perspectives, the boundaries of confessional institutions and even of Christian religion itself. The contributions of this volume derive from a joint lecture series of the Faculty of Protestant Theology of the University of Bonn and the Ecclesiastical University Wuppertal/Bethel.

In den literaturwissenschaftlichen Debatten über den Begriff der ‚politischen Literatur‘ dominierte bislang eine oftmals polemische Entgegensetzung von ‚ästhetischer Autonomie‘ und ‚Engagement‘, von ‚reiner Kunst‘ und ‚Tendenzliteratur‘, von Poesie und Politik. Dieser Band nimmt das lange vernachlässigte Thema wieder auf und zeigt, dass eine dichotomisierende Konzeption des Gegenstands nicht weiterführt und letztlich nicht haltbar ist. Die Beiträge zielen auf eine systematische Revision des Begriffs ‚politische Literatur‘, seiner poetologischen Konzeptionierungen und literaturwissenschaftlichen Modellierungen. Das Politische wird als Reflexionsraum der Literatur unter drei verschiedenen Perspektiven betrachtet: „Poetik und theoretische Reflexionen“, „Positionierungen im Feld des Politischen und Referenzbezüge“ sowie „Ästhetische Verfahren und Schreibweisen“. In Verbindung mit systematischen Zugängen werden literarische Fallbeispiele analysiert. Das historische Spektrum reicht von der Sattelzeit bis in die Gegenwart.

Liberty and Landscape

Friedrich Heer (1916-1983)

Res publica semper reformanda

Zeitschrift Kultur, Politik, Kirche

Puer robustus

Faszination und Herausforderung des Banalen und Trivialen

Eine Einführung

This is the first book in English to survey the Eastern German literary trend of employing humor and satire to come to terms with experiences in the German Democratic Republic and after the fall of the Berlin Wall. As sophisticated attempts to make sense of socialism's failure and a difficult unification process, these contemporary texts help define Germany today from a specific, Eastern German perspective. Grounded in politics and history, ten humorous and satirical novels are analyzed for their literary aesthetics and language, cultural critiques, and socio-political insights. The texts include popular novels such as Thomas Brussig's *Helden wie wir*, Ingo Schulze's *Simple Storys*, and Jens Sparschuh's *Der Zimmerspringbrunnen*, as well as lesser-known but equally relevant works like *Schlehwins Giraffe* by Bernd Schirmer and *Katerfrühstück* by Erich Loest. A broad spectrum of humor and satire theories is applied to probe texts from various angles and suggest multi-layered answers to the question of how these literary modes function in postwall Germany to construct a specifically Eastern German identity. Interviews the author conducted with five of the satirists are appended as primary sources and contribute to the interpretation of the texts.

Fleischhauer in Hochform: Das Beste aus dem »Schwarzen Kanal« und darüber hinaus Jan Fleischhauer ist der Meister der politischen Kolumne: Er ist nicht nur bissig, provokant und sehr unterhaltsam. Seine Fans lieben ihn vor allem deshalb, weil er sich die Freiheit nimmt, eine eigene Meinung zu vertreten – selbst wenn die meisten in seinem Gewerbe etwas ganz anderes richtig finden. Ob über die Ökoträume der Grünen, den Rudeltrieb in den Medien oder die neue Kultur der Empfindlichkeit: Fleischhauer traut sich, dagegen zu halten, auch wenn er dafür anschließend Prügel bezieht. In seinem Buch nimmt er die beliebtesten – und umstrittensten – Kolumnen als Ausgangspunkt für Nachfragen. In Gesprächen mit Andersdenkenden und Lieblingsgegnern wie Jakob Augstein, Margot Käßmann oder Armin Nassehi wird klar, dass die Auseinandersetzung erst anfängt, wo die Kolumne aufhört.

Was heißt es, fremd zu sein, sich fremd zu fühlen, als Fremder gesehen zu werden? Dieser Band beschreibt, diskutiert und reflektiert die wichtigsten Ansätze von Fremdheit und Fremdsein. Über mehrere transdisziplinäre Zugänge wird sowohl die Figur des und der Fremden als auch die Erfahrung von Fremdheit betrachtet. Das Buch führt umfassend in ein hochaktuelles Thema ein.

Die DNA der deutschen ROMANTIK

Neo-Baroques

Dictionary of Historical and Political Terms of the 19th and 20th Centuries. Dictionnaire de termes historiques et politiques des 19ème et 20ème siècles

Humor and Satire in Post-unification Eastern German Prose

Wissenschaft und politische Bildung im Dienste des Gemeinwohls. Festschrift für Heinrich Oberreuter zum 65. Geburtstag

„Kulturindustrie“: Theoretische und empirische Annäherungen an einen populären Begriff

Empirische Befunde und theoretische Erklärungen

This anthology examines the phenomenon of the Neo-Baroque through interdisciplinary perspectives. Understanding the Neo-Baroque as transcultural (between different cultures) and transhistorical (between historical moments) the contributors explore its slippery nature of the Neo-Baroque.

This volume brings together for the first time essays on both Claire and Yvan Goll. The Golls made distinctive contributions to the literary cultures of France and Germany in the first half of the twentieth century. Their writings shed much light upon their respective positions within the exile communities created by the First and Second World Wars, and in the inter-war avant-gardes of Paris and Berlin, whose cosmopolitanism and eclecticism they came to embody. The Golls' literary output was shaped by, and in turn helped to enrich, the experimental trends that often challenged or transcended conventional notions according to which genre and choice of literary language are stable phenomena. The essays in this volume focus on texts by Yvan and Claire Goll in French and German, and in various literary forms: these are examined in relation to contemporary literary, artistic and musical developments, and place particular emphasis on collaborative and interdisciplinary works. The analyses explore a wide range of theoretical perspectives, including intertextuality, Trivialliteratur, psychoanalysis, feminism, cultural marginality and négritude. This collection represents a distinctive and wide-ranging contribution to the study of Yvan and Claire Goll at a time of renewed critical interest in their lives and work.

This book explores the importance of freedom and liberalism in the context of socialities, individualities and materialities. The authors provide a highly unusual and innovative blending of concepts about space and landscape through a deeply theoretical exploration of liberalism. Liberalism is often problematized in contemporary discussions with regard to gentrification, environmental problems and inequality. In contrast, this book refers to a liberalism that maximizes life chances in the context of dealing with spaces. A connection between freedom and space, based on liberal ideas, provides a much needed theoretical intervention in the fields of social and spatial sciences.

Politische Partizipation in der Bundesrepublik Deutschland

Politics and Policies of Rural Authenticity

Bedeutung und Gehalte von Narrativen für die europäische Integration

Gründungsförderung an Hochschulen

Tagebuch des Corona-Jahres 2020

Zum Politischen im Feuilleton der Gegenwart

Wörterbuch historischer und politischer Begriffe des 19. und 20. Jahrhunderts

Die Arbeit ist ein Versuch, aus der wechselseitigen Durchdringung und Verknüpfung von strukturell-funktionalistischer Begriffsinventar der Handlungs- und Rollentheorie mit literaturtheoretischen, vorab hermeneutischen Kategorien ein Systemgerüst zu erstellen, das die Beschreibung der Literaturtheorie einiger wesentlicher Vertreter des 18. Jahrhunderts formalisierten sozio-literarischen Modellen gestattet und gleichzeitig den literarischen Funktionswandel hervortreten lässt. 'Unsere besondere (volkskundliche) Zuständigkeit sehe ich genau da: qualitative Durchdringung kultureller Alltäglichkeiten in gesellschaftlichen Mikrobereichen.' Der Alltag ist nicht nur grau, monoton und bedrückend. Wer ihn als Erfahrungsraum analysiert, stösst auf bunte und komplexe Lebenswelten mit populären Handlungsnormen, Traditionen und Deutungen. Die Auswahl von alltagskulturellen Themen, mit denen sich der Zürcher Volkskundler Ueli Gyr während Jahrzehnten beschäftigt hat, belegen dessen breites Forschungsfeld und das Sensorium für Entwicklungen in aktuellen Debatten. Inhaltlich gruppiert führen seine Beiträge in die Brauchpraxis, in die Migrations-, Tourismus-, Stadt- und Nahrungsforschung. Andere behandeln Fachidentität und Feldforschung in der Schweiz oder richten sich auf nonverbale Kommunikation sowie Symbolstrukturen am Beispiel von Heidiland und Schweizerkreuz. Regionalkultur und die Bedeutung von Kitsch abseits einer Geschmackslogik verraten neue Zugänge und Schnittstellen. Die originellen Forschungen verpflichten sich dem Detail wie dem Ganzen - sie bleiben eigenständig und dringen in die Ordnung vieler Alltäglichkeiten ein. Ueli Gyr, geb. 1945, Prof. em. Dr. phil., Ordinarius für Volkskunde an der Universität Zürich (1995-2010). Studium der Volkskunde und Romanistik in Zürich und Grenoble. Promotion 1978 ('Die Fremdthematik im Werk von C.-F. Ramuz') und Habilitation 1987 über Welschlandaufenthalte ('Lektion fürs Leben'). Forschungsinteressen: Theorien, Fachidentität und Fachgeschichte (besonders der Schweiz), interkulturelle Kontakte, Alltagskulturen und urbane Lebenswelten, nonverbale Kommunikation, Tourismus, Bräuche und Folklorismus, Nahrung, Kitsch, Symbolanalyse, Alltagsästhetik, Wohnen u.a.m. Herausgeber der Zeitschrift 'Schweizerisches Archiv für Volkskunde' (seit 1983) und der 'Zürcher Beiträge zur Alltagskultur' (1996-2010) .

Modern aesthetics is the product of a process of segregation. Works of art are something necessarily distinct from the merely »finds the dubious acclaim of the crowd« (Schiller). All the way up to Adorno and beyond, this postulate asserted itself successfully. Any blurring of the boundaries between art and kitsch was pilloried as sacrilegious, as if art were a local something akin to theology. For that precise reason post-modernism has displayed provocative zest in dismantling such categorization. Kitsch is the frank and unashamed expression of a need for emotional appeal and immediately appreciated meaning and significance. As such it cannot but represent a major provocation for an aesthetic modernism that has its allegiances to the ubiquity of absurdity, meaninglessness, loss, mourning, and melancholy.

Vom Vorteil, eine eigene Meinung zu haben, wenn alle dasselbe denken

Theorien des Fremden

Roman

Sama und die "Schönheit" im Kathak

Literatursoziologie

Die Wiedergutmacher

Yvan Goll--Claire Goll

Mit Kopf und Herz: Wie Politik auch sein kann Sabine Leutheusser-Schnarrenberger steht mutig und unbeugsam für ihre Überzeugungen ein. Ihre Entscheidung als Ministerin im Kabinett Kohl zurückzutreten, weil sie den ‚Großen Lauschangriff‘ ablehnte, brachte ihr über alle Parteien hinaus und in der Bevölkerung höchsten Respekt. Dreizehn Jahre später kehrte sie zurück und setzte an der Seite von Angela Merkel ihren Kampf für die Freiheitsrechte fort. Mit Leidenschaft, einem langen Atmen, Humor

und unbedingter Sachbezogenheit zeigt Sabine Leutheusser-Schnarrenberger Qualitäten, über die Politiker heute selten verfügen und die von den Wählern vermisst werden.

This book explores the notion of rurality and how it is used and produced in various contexts, including within populist politics which derives their legitimacy from the rural-urban divide. The gap between the 'common people' and the 'elites' is widening again as images of rurality are promoted as morally pure, unalienated and opposed to the cultural and economic globalization. This book examines how using certain images and projections of rurality produces 'rural authenticity', a concept propagated by various groups of people such as regional food producers, filmmakers, policymakers, and lobbyists. It seeks to answer questions such as: What is the rurality that these groups of people refer to? How is it produced? What are the purposes that it serves? Research in this book addresses these questions from the areas of both politics and policies of the 'authentic rural'. The 'politics' refers to polarizations including politicians, social movements, and political events which accentuate the rural-urban divide and brings it back to the core of the societal conflict, while the 'policies' focus on rural tourism, heritage industry, popular art and other areas where rurality is constantly produced and consumed. With international case studies from leading scholars in the field of rural studies, the book will appeal to geographers, sociologists, politicians, as well as those interested in the re-emergence of the rural-urban divide in politics and media.

El puer robustus representa uno de los problemas fundamentales de la filosofía política: la relación entre el orden y la perturbación. A lo largo de la historia del pensamiento, esta figura clave ha aparecido en las obras de grandes poetas y pensadores -en Hobbes y en Rousseau, en Schiller y en Hugo, en Diderot y en Tocqueville, en Marx, Freud o Carl Schmitt- desde diferentes perspectivas, aunque siempre con una característica común: ser el perturbador de la paz.

Studien zur lebensweltlichen Kulturforschung. Ausgewählte Aufsätze

Eastern German Literature in the 1990s

Die Meinungsmaschine

nordindischer Tanz und seine ihn konstituierenden Konzepte am Beispiel der Lucknow-ghar?n?

Von des christlichen Standes Besserung – 500 Jahre Reformation

Vom Verlust der Freiheit

Wie Informationen gemacht werden - und wem wir noch glauben können

Die literatursoziologische Diskussion hat in den 80er und 90er Jahren wichtige Impulse erhalten. Diese kommen sowohl aus der Literaturwissenschaft als auch aus den Sozialwissenschaften, wo neue Ansätze (Systemtheorie, Bourdieus Kultursoziologie, Poststrukturalismus, Kulturforschung u.v.m.) neue Zugangsweisen zur Literatur eröffnen. Die Autoren stellen die Vielfalt dieser Entwicklungen vor und setzen sie in den Hintergrund der "klassischen" literatursoziologischen Paradigmen leicht verständlich dar und diskutieren sie kritisch. Neben der Diskussion zur Soziologie von Produktion, Text, Rezeption und literarischem Feld wird das Problem der literarischen Wertung beleuchtet. Eine umfangreiche Fallstudie zu Heinrich von Kleists "Hermannsschlacht" dient der Veranschaulichung der Theorieansätze. Eine kommentierte Auswahlbibliographie gibt schließlich Hinweise zur Vertiefung der Thematik in der universitären Lehre wie auch im Selbststudium.

Rund 40 Beiträge aus verschiedenen geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen präsentieren ein interdisziplinäres Analyse zu den Herausforderungen der Demokratie in Geschichte und Gegenwart.

Ein Road-Movie der besonderen Art: „Die unglaubliche Reise des Harry Willemer“ von Erfolgsautor Günter Ohnemus jetzt als eBook. Als Sonja in Harry Willemers Taxi steigt, ist sie auf dem Weg nach Luxemburg – und auf der Flucht vor der russischen Armee, der sie 4 Millionen Dollar gestohlen hat. Kurzerhand entschließt sich Harry Willemer, sie zu begleiten und ahnt nicht, auf was er einlässt. Gemeinsam fliehen sie vor den Verfolgern kreuz und quer durch Frankreich, Deutschland und Italien, bis nach Amerika. Gefallen an dem neuen Leben und sehnen sich zugleich nach der einstigen Sicherheit. Doch wie lange kann man der eigenen Vergangenheit entkommen? Spannend, einfühlsam und berührend: Mit leisen Zwischentönen erschafft Günter Ohnemus zwei Welten, die sich eigentlich gar nicht kennen und doch zu Verbündeten werden müssen! „Günter Ohnemus ist wahrscheinlich der coolste Autor der deutschsprachigen Literatur.“ DIE ZEIT Jetzt als eBook kaufen und genießen: „Die unglaubliche Reise des Harry Willemer“ von Erfolgsautor Günter Ohnemus. Wer liest, hat mehr vom Leben: dotbooks – der eBook-Verlag.

Kitsch

Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs

Die unglaubliche Reise des Harry Willemer

How dare you!

In Search of Life Chances with Ralf Dahrendorf

Von Indianern, Geistern und Parteisoldaten

Erwachsenenbildung

Der sechste Band der Buchreihe "Blickpunkt Gesellschaft" befaßt sich mit dem Thema "Politische Partizipation". Auf der Grundlage der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) 1998 wird in den Beiträgen des Bandes ein breites Spektrum unterschiedlicher Formen politischer Beteiligung analysiert: von der Teilnahme an Wahlen über parteibezogene Partizipation und politisches Protestverhalten bis zu gewalttätigen politischen Handlungen.

Verschiedene theoretische Modelle zur Erklärung politischer Partizipation werden dabei herangezogen. Daneben wird in einzelnen Beiträgen gezielt die Rolle spezifischer Determinanten politischer Beteiligung - wie z.B. der Mediennutzung - untersucht. Wie läßt sich die Beteiligung an Wahlen erklären, wenn doch die eigene Stimme kaum einen Einfluß auf den Wahlausgang hat? Was sind die Ursachen für das geringere politische Engagement von Frauen im Vergleich zu Männern? Welche Rolle spielt die Mitgliedschaft in Organisationen und Vereinen für das politische Teilnahmeverhalten? Diese und weitere Fragen werden in dem vorliegenden Buch behandelt.

Wie wurde etwas Romantisches vor der Epoche der Romantik, die manche zwischen 1798 und 1835 einpflegen, genannt? Und was alles gilt danach als romantisch: alles, was unsere Seele irgendwie positiv anrührt, vielleicht auch eine gewisse Unstetigkeit, eine „malerische Regellosigkeit“ (A. und E. Frenzel). Dieses kulturpolitische Geschichtsbuch „Die DNA der deutschen ROMANTIK entschlüsselt 200 Jahre nach Waterloo“ weist nach, dass den deutschen

Romantiker vor allem Konventionen zu einem Wesen formten, das sich durch eine gewisse Weltfremdheit oder Versponnenheit auszeichnet. Dieses Buch will außerdem den inflationären Gebrauch des „Romantischen“ eindämmen: Als romantisch gilt den Autoren vor allem der Romantiker, der er einen gesellschaftsverändernden Willen zeigt, sich also politisch im engeren und weiteren Sinne geriert. Auf der Suche nach der eigentlichen Romantik in Philosophie, Literatur, bildender Kunst und Musik entrümpeln die Autoren die deutsche Romantik und weisen nach, dass der deutsche Patriotismus eine pastorale Waldreligion ist. Die Verfasser arbeiten heraus, dass das ideologische Erbgut der politisch Romantiker nach wie vor wirkt: ein Destillat aus Jean-Jacques Rousseau, der Französischen Revolution, einem neuen Caesarenwahn, aus Patriotismen, Nationalismen jeglicher Art, der Restauration, Marxismus-Leninismus, Kommunismus und Nationalsozialismus bis aus New Age- und Ökobewegung. Der Leser erfährt u.a., warum der Erste Weltkrieg schon 100 Jahre früher stattgefunden hat; dass es ohne Napoleon keinen kranken, deutschen Nationalismus gegeben hätte; dass Beethoven Romantiker war und Schubert keiner; dass die Hainbündler und Heine, Hegel und Hitler die Kehrseite derselben Medaille sind; dass Wagner etwas mit Waterloo und dem Waldsterben zu tun hatte, und dass Die Grünen ihre Wurzeln auch im politisch rechten Spektrum haben. Eine Quintessenz dieses Geschichtsbuchs: Die deutsche, politische Romantik kennt keine Krise, sie ist die Krise!

Warum wir nicht mehr richtig informiert werden Worüber wird berichtet? Was wird verschwiegen? Was ist wahr, worauf ist Verlass in einer Zeit, in der Propaganda und Information zu verschmelzen drohen? Petra Gerster und Christian Nürnberger steigen in den Maschinenraum der Medien, legen die Innereien der Meinungsmaschine bloß, ergünden, wie sie funktioniert und wer sie steuert. Mit scharfem Blick beschreiben sie die Meinungsmacher von heute, analysieren, wer uns welche Informationen liefert und wem wir noch vertrauen können. Dabei stellen sie unbequeme Fragen: Wie unabhängig ist, wer unter der Aufsicht von Parteien, Kirchen, Gewerkschaften, Verbänden steht? Wer berichtet noch objektiv, wer will eher belehren, manipulieren oder erziehen? Bestimmen nur noch Auflage und Quote, was gedruckt und gesendet wird? Andererseits: Wer sich nur von Facebook und Twitter füttern lässt, braucht sich nicht wundern, wenn er mit Fake News abgespeist wird. – Kämpferisch und leidenschaftlich, Aufklärung im besten Sinne.

Begriffe, Debatten, Aktualität

Una filosofía del perturbador

Was auf dem Spiel steht

Literatur, Gesellschaft, Politische Kultur

eine Bibliographie

Debattenkulturen im Wandel

Schnittstelle Alltag

1947 publizierten Horkheimer und Adorno ihre Dialektik der Aufklärung. Von ihren Überlegungen zur Dialektik von Herrschaft und Befreiung, zu Aufklärung und faschistischer Barbarei hat das Kapitel über „Kulturindustrie“ sicher die breiteste und kontroverseste Rezeption erfahren. Aber was bleibt von ihrer These, Aufklärung finde nur mehr als Massenbetrug statt und Kultur schlage alles mit Ähnlichkeit? 70 Jahre später stellen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen dieser Frage. Sie aktualisieren die Kategorien der Kritik und überprüfen sie an Beispielen (von Eugène Delacroix über Peter Sloterdijk bis zu Harry Potter und Videospielen). Damit wird das Potenzial eines zentralen Begriffs der Kritischen Theorie ausgelotet und für die Gegenwart fruchtbar gemacht.

Debattenkulturen sind ein zentrales Merkmal moderner Gesellschaften, die im Kontext eines erstarkenden Rechtspopulismus eine neue Dimension annehmen. Simone Jung analysiert entlang von empirischen Gegenwartsanalysen und in Auseinandersetzung mit politischer Theorie sowie kultur- und mediensoziologischen Perspektiven die spezifische Form von Konflikten und Praktiken der Kritik im deutschen Zeitungsfeuilleton. Die untersuchten Debatten im Kontext von Migration und Theater in den 2010er Jahren zeigen Kämpfe um die Ordnung der Kultur im Spannungsverhältnis von kulturellem Essenzialismus und liberalem Pluralismus auf und stellen die Frage neu: In welcher Gesellschaft wollen wir leben? Wer gehört dazu und wer nicht?

Bankenkrise, Flüchtlingskrise, Klimakrise, Coronakrise – seit 2008 kommt die Welt nicht mehr zur Ruhe. Gefragt sind kluge und besonnene Krisenmanager, welche die globalen Probleme verantwortungsvoll angehen. Dabei fällt Deutschland mit seiner Programmatik auf. Nach 16 Jahren Angela Merkel gilt deutsche Politik als femininer, gerechter, humaner und ökologischer im Vergleich zu anderen westlichen Ländern. Doch warum eigentlich ist Deutschland so "total gut"? Und wie kompetent und weitsichtig sind die deutschen Krisenmanager wirklich, die für eine gerechtere, buntere Welt streiten? In seinem Buch "Vom Verlust der Freiheit" führt Raymond Unger seine These eines Wirkzusammenhangs von transgenerationalen Kriegstraumata und einer Übersteuerung in den großen politischen Agenden Deutschlands fort. Die heutigen Entscheider in Politik, Medien und Kultur sind Kinder und Enkel von traumatisierten Kriegskindern des Zweiten Weltkriegs; sie fühlen sich aufgrund der emotionalen Distanz ihrer Eltern und Großeltern ungeliebt und entwickelten Schuldgefühle, mangelnde emotionale Ausreifung und narzisstische Persönlichkeitsmuster. In der Folge wird alles als Missstand wahrgenommen, es wird stetig nach Verbesserung gesucht. Dabei gilt die Universalisierung humaner Werte als alternativlos. Partikuläre Interessen und Bedürfnisse nach soziokultureller Identität, Wohlstand und Sicherheit werden ausnahmslos tabuisiert. Wie unter einem Brennglas verdichtet sich dieses Transtrauma-Psychogramm im Zuge der Coronakrise. Freiheitsbedrohende und ethisch wie juristisch fragliche Konzepte wie Lockdown, Maskenpflicht und Social Distancing wurden selbst im Sommer 2020 kaum hinterfragt, obwohl neue Erkenntnisse zur tatsächlichen Gefährlichkeit der Krankheit vorlagen. Notwendige politische Debatten finden kaum noch statt. Mahner und Kritiker von hohem wissenschaftlichem Rang werden aufgrund der Verengung des Meinungskorridors stummgeschaltet und stigmatisiert.

Die Sprache des Hasses

Visual Culture: Experiences in visual culture

From Latin America to the Hollywood Blockbuster

Die Neuerfindung Europas

Studien zur Literatursoziologie von A. G. Baumgarten bis F. Schiller

Haltung ist Stärke

Politische Literatur

Das Jahr 2020 war außergewöhnlich. Die Welt wurde von einem neuartigen Coronavirus mit dem Namen Sars-CoV-2 heimgesucht. Wird die Corona-Pandemie die Welt verändern? Das Virus Sars-CoV-2 beeinflusste in unterschiedlichem Maße unser Leben, vor allem die Debatten darüber, was diese Pandemie für uns bedeutet. Welche Informationen erhielten wir über das Virus, welche Sorgen beherrschten die Öffentlichkeit? Die Pandemiebekämpfung wurde zum Kampfplatz von Ideologen. Corona war dennoch nicht durchgängig tonangebend. Deutschland leistete sich zeitgleich bizarre Auseinandersetzungen über "strukturellen Rassismus", Diversität, vermeintlich ungerechte Ungleichheit und unrealistische Gerechtigkeitsforderungen. Wir erlebten fortgesetzte Versuche, eine gendergerechte Sprach- und Schreibweise ebenso wie Fake News auszudrücken sowie "den Kapitalismus" und die soziale Marktwirtschaft zu diskreditieren. Trat die Klimadebatte zunächst in den Hintergrund, wurde sie in der zweiten Jahreshälfte erneut aufgegriffen. Sachlich fundiert, ist das Tagebuch gleichzeitig ein persönliches Zeitdokument von Februar bis Mitte November 2020. Herausgekommen ist ein einzigartiges Buch, meinungsstark, liberal und einem rationalen und humanistischen Denken verpflichtet. Das Tagebuch endet mit der Aussicht auf einen Impfstoff und die Abwahl des irrlichternden US-Präsidenten Donald Trump. So ergibt das Tagebuch ein Panoptikum an Ideen und Streitgesprächen, die uns im Jahr 2020, als Corona das öffentliche Leben lahmlegte, beschäftigte. Trotz Sars-CoV-2: Die Menschheit wird im Wesentlichen weitermachen wie bisher. Erinnert wird dabei an den Londoner Beamten Samuel Pepys, der vor 360 Jahren, 1660, sein geheimes Tagebuch begann, das er fast neun Jahre lang führte, auch während der Pest im Jahre 1665. Was wird die Leser in 360 Jahren an diesem hier vorgelegten Tagebuch interessieren? Was die Zukunft auch immer an Herausforderungen bringt - die besten Aussichten, ihnen erfolgreich zu begegnen, sind die Tugenden der Aufklärung: Vernunft, Wissenschaft, Humanismus. Und je mehr die Spuren von Covid-19 schwinden, desto weniger werden wir uns daran erinnern, dass die Bedrohung je real war.

Atomare Abschreckung - Geburtenüberschuss - Hofkalender - Kriegsgefangene - Putsch - wie übersetzt man diese Wörter begrifflich sauber ins Englische und Französische? Und was ist, umgekehrt, ein "priest-baiter" oder "la conduite interne"? Solche Fragen stellen sich jedem, der mit fremdsprachigen Quellen arbeitet oder seine eigenen Gedanken in einer Fremdsprache ausdrücken möchte. Winfried Baumgart hat rund 15.000 Begriffe des 19. und 20. Jahrhunderts ausgewählt und in drei Sprachen bereitgestellt: aus der Weltgeschichte vom Reichsdeputationshauptschluss 1803 bis zum Fall der Berliner Mauer 1989 und zur Jahrtausendwende; aus dem Militärwesen, dem Alltag, der Kultur, der Medizin, der Technik; aus der Aktenkunde, der Genealogie und dem Archivwesen - aus allen Bereichen, die für Historiker relevant sind. Das gesamte Wörterbuch auf CD-ROM ermöglicht die Suche nach englischen und französischen Begriffen und die Übersetzung in die jeweils anderen Sprachen. "Ich habe kein Wort vermisst, aber viele gefunden, die ich nicht erwartet hätte. Während die gedruckte Form des Werkes vor allem dann hilfreich ist, wenn man aus der deutschen Sprachlandschaft kommend einen Text auf englisch oder französisch verfassen muss, so erlaubt die CD-Rom auch die leichte Übersetzung französischer und englischer Wörter. Was die gängigen Wendungen betrifft, so steht jedoch die deutsche bzw. deutschsprachige Geschichte im Mittelpunkt. Ich finde das Buch sehr hilfreich und denke, dass der große Erfolg nicht ausbleiben kann." Andreas Fahrmeir, Universität Frankfurt "Das von Winfried Baumgart herausgegebene Wörterbuch historischer und politischer Begriffe füllt eine entscheidende Leerstelle für jeden historisch Interessierten, vom universitären Forscher bis zum Journalisten ... Dieses Wörterbuch wird ein Vademecum für jeden sein, der nach einer präzisen und akzeptierten deutschen, englischen oder französischen Übersetzung eines Begriffes fahndet, den man sich allein in einer Sprache vorstellen kann, und er gibt Sicherheit in der Verwendung von Begriffen, die eben nicht übersetzt werden können und in ihrer ausländischen Form in das eigene Vokabular gewandert sind. Fast nebenbei ist das Wörterbuch ein kleines Lexikon der Historikersprache und schon daher eine Fundgrube." Jörn Leonhard, Universität Freiburg i.Br.

Soziale Rolle und ästhetische Vermittlung

Entschlüsselt 200 Jahre nach Waterloo